

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

.....
englischen Marinekonvention verbreitet worden sei. Herr Sjasonow griff diesen Satz auf und meinte unwillig, eine solche Marinekonvention existiere nur „in der Idee des ‚Berliner Tageblattes‘ und im Mond“.

Gleichzeitig konnten aber einige Vertreter der französischen und der russischen Publizistik, ihnen voran Jules Hedeman vom „Matin“, den Mund nicht genug voll nehmen, um die militärische Überlegenheit der Alliance gegenüber Österreich-Ungarn und Deutschland in den glühendsten Farben vorzuführen. Jules Hedeman hatte keine besonderen militärischen Kenntnisse; es war daher schwer verständlich, wieso der russische Generalstab ausgerechnet ihm derart präparierte Informationen vorsetzen konnte. In der Entente-Pressen wurde dabei mit Zahlen operiert, die einstweilen nur auf dem Papiere standen; Reformen, die erst in Durchführung begriffen waren, wurden für voll genommen. Nach den Mitteilungen, die Hedeman über die Pläne eines russisch-französischen Einfalles in Deutschland und Österreich veröffentlichte, wäre die Zahl der zum Einmarsch bereiten russischen Korps der Zahl der Korps, die Österreich und Deutschland an ihrer Ostfront zur Verfügung stehen, bedeutend überlegen. Das machte Eindruck.

Mit demselben Datum setzen die Angaben eines umfangreichen Aktenstückes ein, das auf den folgenden Blättern sehr oft zu Worte kommen wird. Das britische „White Paper“, erschienen als „Blaubuch“ des Foreign Office am 5. August 1914, umfasst in 159 diplomatischen Schriftstücken die Korrespondenz des Staatssekretärs Sir Edward Grey mit verschiedenen Staatsmännern vom 20. Juli bis zum 4. August 1914.